



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch**

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1537/1538**

**VD16 B 2703**

XX Die ander Epistel Sanct Peters

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36032**

## Die erst Epistel

bet als widerfür euch etwas seltsams/sonder frewet euch / das ihr mit Christo leidet / auff das jr auch zur zeit der offenbarung seiner herrligkeit freude vnd wonne haben mögt. Selig seyt jr wenn ihr geschmächt werdt über dem namen Christi. Denn der geyst der eyn geyst der herrligkeit vnd Gottes ist / rühret auff euch/bei jr ist er verlästert / als her bei euch ist er gepreisset.

**D** Niemand aber vnder euch leide als eyn mörder oder dieb / ober heiltdäter/oder fremdds güts süchtig. Leidet er aber als eyn Christen so schäme er sich nit / er preise aber Gott in der sache. Denn es ist zeit das ansähe das gericht an dem hause Gottes. So aber zu erst an vns/was wils für eyn end werden mit denen die dem Euangelio Gottes nit glauben? Vnd so der gerechte kaum erhalten wirt/wo wil der gottlese vnd der sündler erscheinen? Darumb welche da leiden nach Gottes willen / die befehlen jr seelen als dem trewen schdyffer mit gütsen wercken.

### Das v. Capitel.

**A** Die ältesten die vnder euch seind/ermanc ich der mit eelste/vnd zeige der leiden die in Christo seind/ vnd mitgenosse der herrligkeit / die lossenbart werden sol. Weydet die herd Christi die vnder euch ist/vnd verseehet sie/nit geirretiget / sonder selb willig / nicht auß schönlichs gewins sücht/sonder auß geneygtem gemüt / nit als die herscher über das erbe / sonder werdet fürbilde der herde / so werts der jr (wenn erschinen wirt der erzhirte) die vnterwelgliche krone empfaben. Desselbigen gleichen jr jungerer seit vnderthan den ältesten. Allesamt seit vnder eyinander vnderthan / vnd beweises darinn die

demüt. Denn Gott widerseehet den hoffertigen/ aber den nitdrigen gibt er gnade. So nitdriget euch nit vnder die gewaltige hand Gottes/ das er euch erhöhe zu seiner zeit. Alle eüwer soz werffet auff jr/ denn er soz get für euch. Seit nitdrer wachet/ denn eüwer widerscher di teüfel geht vmbher wie eyn büllen der löwe/vnd sündet welchen er verschlinde / dem widerseehet fest im glauben/vnd wisset/das ihr volfürret dasselbige/das ihr sampt eüwer brüderschafft in der welt habt.

**C** Der Gott aber aller gnade / der eüch berüffen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu/der selbige wirt euch / die ihr eyn klene zeit leidet/ volbereyren/ stercken/ freestigen/ gründen. Dem selbigen sei preis vnd macht von ewigkeyt/ Amen. Durch ewern trewen brüder der Siluanon (als ich adre) hab ich euch eyn wenig geschriben / zu ermanen vnd zu bezeugen das das die rechte gnade Gottes ist / darinnen jr stehet. Es grüßet eüch die gemeyn die versamlet ist zu Bablona vnd mein sün Marcus. Grüßet eüch vnderinander mit dem kuss der lieb. Fried sei mit allen die in Christo Jesu seind/Amen.

Die ander Epistel S. Peters.

### Das erst. Capit.

**S**imon Petrus eyn knecht vnd Apostel Jesu Christi. Denen die mit vns gleich glauven überkomen haben in der gerechtigkeit die vnser Gott gibt vnd der heyland Jesus Christus. Gnade vns freude mehre sich bei euch durch das erkantnis Gottes vnd Jesu Christi vnseres HERREN. Nach dem als berley seiner görtlichen krost/was



zu dem leben vnd göttlichem wandel dienet vns geben ist / durch die erkantnis des / vns beruffen hat durch sein heiligkeyt vnd tugent / durch welchs vns die theuren vnd allergrösten verheysungen gegeben sind / nemlich das jr durch dasselbig mitgenossig werdet der göttlichen natur so jr stehet die vergengliche liest der welt.

**B** So wendet allen eiuern fleisch daran vnd reychet darinne ewern glauben tugent / vnd in der tugent bescheydenbeyt / vnd in der bescheydenbeyt messigkeyt / vnd inn der messigkeyt gedult / vñ in der gedult gottseligkeyt / vñ in der gottseligkeyt brüderliche liebe / vñ in der brüderliche liebe gemeyne liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist / wirts euch nit faul / noch vnfrucht bar sein lassen in der erkantnis vnseres HERRN Jesu Christi. Welche aber solches nit in der bereytschafft ist / der ist blind vnd tapper mit der hand vñ ver gisset der reynigung seiner vorigen sünde / Darumb lieben brüder / thüt desse mehr fleisch / ewern herrn vnd eruelung fest zu machen / denn wo jr solchs thüt / werdet jr nit fallen / vnd also wirt euch reichlich dar gereychet werden der eingang zu dem ewigen reich vnseres HERRN vnd heylands Jesu Christi.

**C** Darumb wil ichs nit vñ der acht lassen / euch alle zeit solches zu erinnern / wie wol jr wisset / vñ gestercket seit inn der gegenwertigen warheyt. Denn ich achte es billich sein / so lang ich in diser hürten bin / euch zu erwecken vñ erinnern. Denn ich weys / das ich meine hürte bald ablege müß / wie mir denn auch vñ HERRN Jesus Christus eröffnet hat. Ich wil aber fleisch thün / das jr allenthalben habt nach meinem vñ gang / solchs im gedächtnis zähalteten.

**D** Denn wir haben nit den flügen

fabeln gefolget / da wir eüch künde gethan habe die kraft vñ zukunfft vnseres HERRN Jesu Christi / sonder wir sind anschauer gewesen seiner mactet / da er empfieng von Gott dem vatter ehre vñd preiß / durch eyn stim die zu im geschach von der grosprächtigen heiligkeyt der massen. Dis ist mein lieber sün / inn dem ich eyn wolgefallen habe. Vñd dise stim haben wir gehört vom himmel bracht / da wir mit im wren auff dem heyligen berge. Wir haben eyn festes Propheetisch wort / vñd jr thüt wol / das jr dar auf achtet als auff eyn lied / das da scheint in eym dunckeln ort / bis der tag an breche / vñd der morgen stern auff geh in ewern hertzen. Vñd das solt jr für das erst wissen / das keyn weisung in der schrift geschicht auff eygner auflegung. Denn es ist noch nit kein weisung auß menschlichem willen herfür bracht sonder die heyligen menschen Gottes / haben gered / getriben von dem heyligen geyst.

Das ij. Capit.

**E**s waren aber auch

falsche Propheeten / vñd dem volck / wie auch vñd euch sein werden falsche leerer / die neben anführen werden verderbliche secten / verleitnen den HERRN der sie erkauft hat / vñd werden über sich selbs führen in eyn schnelle verdammnis / vñd vil werden nachfolgen irem verderben / durch welche wir der weg vñd warheyt verlestet werden / vñd durch geiz mit erdichten Worten werden sie an euch handtieren / über welche das vteyl von langem her nit stimmig ist / vñd jhr verdammnis schlafft nit.

Denn so Gott der Engel / die gesündiget haben / die verschonet hat sonder



Gen. 7.  
19.

Sonder hat sie mit Ketten der Finsternis zur Helle verflochten / vnd ubers geben / das sie zum gericht behalten werden / Vnd hat nit verschonet der vorigen welt / sonder bewaret Noe den prediger der gerechtigkeit selbst / vnd fuhret sundt über die welt der Godelosen. Vnd hat die stadt Sodoma vnd Gomorra zu aschen gemacht / vmbkeret vnd verdampt / damit eyn Exempel gesetzt denen / die zukunfftig gottlosig sein werden / vñ hat erlöset den rechtfertigen Noe / der ubertrebet war von dem vnzuchtigen wandel der gottlichen. Denn die weil er recht fertig vnder in wonet / dz ers sehen vnd hören müste / quelen sie die gerechte seele von tag zu tag mit iren vnredten wercken. Der HERR weys die gottseligen auß der verfluchung zu erlösen / die vngerechte aber behalten zum tage des gerichtes zu peinigen.

Allermeist aber die / so da wandeln nach dem fleisch in der luft vñ vnreinerkeit / vñ die herrschafft verachten / dinstig / hoch von sich halten / nicht erzeuern die Gattesteten zu lehren / so hoch die Engel die hoch der sterc vñnd krefft größer seind / nit ertragen das lesterliche gericht wider sich vom HERRN. Aber sie seind wie die vnuerntzigen thier / die natürlich zufahren vñ zu würgen geboren seind / versterken das sie nie erkennen / vñ in frem würgen werden sie erwirget werden / vñ den lohn der vngerechtigkeyt dauon bringen. Sie achtes für wollust / das zefelich wolloben. Sie seind flecken vñnd vnflaten / sie furen eyn zefelich leben von eiuwer liebe / zeren wol von dem ewern / haben angen vol ebebruchs / jhies sind ist nit zu weren / locken an sich die leichtfertigen seelen / haben eyn hertz durchreiben mit getz / kinder der maledictung / haben verlassen den richtigen weg / vñnd seind jr

gängen / vñnd haben nachgefolget dem wege Balaam des süns / Bosot welchem geliebte der lohn der vngerechtigkeyt / hat aber eyn straff seiner ubertretung / das summe lasse bar thier redet mit menschen stimme / I weret des Propheeten tocheyt. Das seind brammen on wasser / vñ wolcken von windwirbel vmbgetrieben / welchen behalten ist eyn dunckel finsternis in ewigkeyt / Denn sie lauten von schwülstigen worten da nichts hinder ist / vñnd reynen durch geylheyt zu lust des fleyschs die jhenigen die recht entrunnen waren / vñnd nñm im rehumb wandlen / vñ verheissen in freikeyt / so sie selbs knecht des verderbens seind. Denn von welchem jemand ubersunden ist / des knecht ist er worden. Denn so sie entflogen seind der vnreinerkeit der welt / durch die erkantnis des HERRN vñnd heylands Jesu Christi / werden aber widerumb in die selbigen gefochten / vñnd überwunden / ist in dz leste erger denn das erste. Denn es were jhn besser / das sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hetten / denn das sie jhn erkennen / vñnd sich feren von dem heyligen gebott / dz jhn gegeben ist. Es ist jhn widerfaren das war sprichwort. Der hund fresset wider was er gespeiet hat / vñ die saw waltzet sich nach der schwemme wider im dreck.

Das iij. Capit.

Dies ist die ander Epistel

Ich die ich euch schreibe / se liesen / in welchen ich erwecke / vñnd erawern innere erawern lautern sinn / das jr gedencet an die wort / die euch zuuo gesaget seind von den heyligen Propheten / vñnd an vnser gebott / die wir seind Apostel des HERRN vñnd heylands. Vñ wisset das auß erst / das

Ysa. 24

Judea

D

pro. 28

Isa. 8

Jf. 61  
Apoc. 21.

S. da



Das an den letzten tagen kommen werde versporet / die nach iren eygen lusten wandeln / vnd sagen / wo ist die verheysung seiner zukunfft? Den nach dem die vätter entschlaffen seind / bleibet es alles wie es vñ anfang der creatur gewesen ist. Aber müßwillens wollen sie nit wissen / das der himmel vorzeiten auch war / darzu die erde auß wasser bestanden durch Gottes wort / dennoch ward zu der zeit die welt durch die selbigen mit der sünde flut verderbt. Der himmel aber der noch ist vnd die erde / seind durch sein wort verhalten / das sie außs feuer behalten werden am tag des gerichtis vnd verdammis der gottlosen menschen.

Ge. 2.

Es. 22.

Wys aber set euch vnuerhalten ih: lieben / das eyn tag vor dem HERRN ist / wie tausent jar / vnd tausent jar wie eyn tag. Der HERRN verzeiht nit die verheysung / als etlich den verzug achten / sonder er ist langmütig auß euch / vnd wil nit das jemand verloren werde / sonder das sich jederman zu ihm bekehren gebe. Was wirt aber des HERRN tag kommen als eyn dieb in der nacht / in welchem die himmel zergeren werden mit großem brachen / die element aber werden vor hitz schmelzen / vnd die erde / vnd die werck die düssen seind / werden verbiennen.

Apoc. 21.

So nun das alles soll zergehn / wie solt jr denn geschickt sein mit heyligem wandel vnd gottseligem wesen / das jr wartet vnd eylet zu der zukunfft des tags des HERRN / in welchem die himel von feuer zergehen / vnd die element vor hitz zerschmelzen werden. Nemme himel aber / vnd eyn neuwe erden nach seiner verheysung warten wir / in welchen gerechtigkeit wosnet.

Darumb meine lieben / dieneucl jr darauf wartet / so ehüt fleiß / das

ih: vor ihm vnbeseecket vnd vnsträflich in fride erfunden werdet. Vnd die langmütigeyt vnseres HERRN Jesu Christi achtet nit eiuwer seligkheit / als auch vnser lieber brüder Paulus / nach der weisheit die im gegeben ist / geschriben hat / wie er auch in allen brieften darnon redet / in welchen seind etliche ding schwer zuuersehen / welche verurzen die vngelerigen vnd leichtfertig / wie auch die andern schiffen zu irem eygen verdammis.

Wider aber meine lieben / weil ih: dz zuo: wisset / so verwarreeuch das jr nit durch irthumb der grenlichen / sampt in verfürret werden / vnd erpfallet auß eiuwer eyger festung. Wachset aber in der gnade vnd erkantnis vnseres HERRN vnd beylands Jesu Christi. Dem selbigen set preiß / nun vnd zu ewigen zeiten / Amen.

Die Erst Epistel S. Johannis.



Das

Ma. 24  
Jude. 1  
D

p: 6. 28  
3. 1. 2. 8

2